

4./IV. 1918

* **Wolfgang Madjera - Abend.** Dem Schriftsteller Wolfgang Madjera, der in einigen Monaten seinen 50. Geburtstag begeht, galt eine schlichte Vorfeier, die gestern abends der Verband deutscher Schriftsteller Oesterreichs im Saale des Wissenschaftlichen Klubs veranstaltete und die eine große Zahl von Freunden und Verehrern Madjeras vereinigte. Ein Bild des Lebens und Schaffens Madjeras, der den Lesern der „Oesterreichischen Volks-Zeitung“ aus zahlreichen Aufsätzen bekannt ist, entwarf Professor Michael Rabenlechner. Madjera, der schon in jungen Jahren als Lyriker Aufmerksamkeit erregte, kam als Dramatiker mit seinem „Konrad Vorlauf“ im Kaiserjubiläums-Stadttheater zu Wort und hatte großen Erfolg, der allerdings nicht nachhaltig war. Ebenso konnten sich auch seine späteren dramatischen Werke „Eigentum“ und „Felden der Foder“ usw. nicht dauernd im Spielplan erhalten, trotz ihrer reichen dichterischen Schönheit und ihres unzugbaren dramatischen Atems, der sie durchweht. Nunmehr las Fräulein Hanna Fasser vom Deutschen Volkstheater ein sinniges Märchen Madjeras „Frau Poesie sucht Herberge“ und brachte die Feinheiten dieser Geschichte ebenso wie die Klangschönheit von Madjeras Lyrik zur vollsten Geltung. Im Verein mit Herrn Kochowanski trug sie sodann Szenen aus einem neuen Drama „Mhasber“ vor, einer gedankentiefen Dichtung, in der die oft poetisch verwertete Mhasverfigur durchaus originell gestaltet erscheint. Die Szenen übten starke Wirkung und ließen den Wunsch nach einer theatralischen Aufführung regen werden. Zum Schlusse erschien Madjera selbst, von den Versammelten herzlich begrüßt, und beschloß mit dem Vortrag einiger Märchen aus der noch ungedruckten Sammlung „Der Satyr und das Eisenkind“ in stimmungsvoller Weise den Abend. Die Zuhörer dankten durch reichen Beifall.